

Rede zu Top 4 Antrag BFB zur Besichtigung des Erstaufnahmelagers, STVV 19.11.15 von Doris Sterzelmaier

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Gäste

In großer Not fliehen viele Menschen aus ihrer Heimat und suchen Schutz als Flüchtlinge bei uns in Deutschland. Viele haben schreckliches erlebt, zu Hause und auf der Flucht.

Wir wollen humanitäre Hilfe leisten und nehmen diese Menschen auf, so auch in der Erstaufnahmeeinrichtung in Bensheim.

Die BFB fordert in ihrem Antrag, dass die Bensheimer Kommunalpolitiker/innen die Flüchtlinge in Abständen besichtigen können.

Da musste ich schon zweimal lesen, um zu verstehen, dass dies wirklich ernst gemeint ist.

Und wer zählt alles zu den Kommunalpolitikern? Auch die Ortsbeiräte und die Mitglieder der Kommissionen?

Die Flüchtlinge brauchen Schutz in einem Raum, der ihnen vorbehalten ist und in dem ein Mindestmaß an Intimsphäre gewährleistet ist. Diesen Schutz erhalten Sie in der Erstaufnahmeeinrichtung. Dafür verantwortlich ist das Land Hessen nicht die Stadt Bensheim und schon gar nicht die Stadtverordnetenversammlung. Deshalb hatten hessische Landespolitiker eine Motivation, die Einrichtung einmal anzusehen, für die sie auch verantwortlich sind.

Das Land Hessen hat mit dem Betrieb den Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes beauftragt. Weiterhin steht das Land mit der Stadt Bensheim in Kontakt, weil hier Koordinationen notwendig ist. Unsere Verwaltung ist also vor Ort. Dies wurde bei der Bürgerinfoveranstaltung zum Containerdorf für die Flüchtlinge mitgeteilt.

In dieser Infoveranstaltung wurde auch deutlich, dass eine Öffnung des Flüchtlingsdorfes nicht gewünscht wird. „Es handele sich ja nicht um einen Zoo“, wurde dort von einer Besucherin gesagt. Die Würde der Menschen und die Privatsphäre dort sei zu respektieren. Weiterhin wurde von dieser Besucherin gesagt, wir würden es ja auch nicht wollen, wenn Fremde in unsere Wohnung oder unser Haus kämen, um zu kontrollieren, wie wir leben.

Das Land Hessen, der DRK Landesverband und die Stadt Bensheim sind vor Ort. Das reicht uns. Da brauchen Bensheimer Kommunalpolitiker nicht auch noch regelmäßig die Einrichtung besichtigen, wie hier von der BFB gefordert.

Gegen einen Ortstermin im neuen Containerdorf vor Bezug, also bevor Flüchtlinge dort einziehen, haben wir nichts einzuwenden. Jedoch sind wir gegen Besichtigungen, wenn dort Flüchtlinge leben.

Wir halten es für besser sich als Helfer in einen der vielen Helferkreise außerhalb des Camps zu engagieren. Hier bekommt man direkten Kontakt und ich konnte mich als ehrenamtliche Helferin schon mehrfach überzeugen, wie dankbar die Menschen für die Hilfen sind.

Wir lehnen den Antrag der BFB ab.